

# Haltet Augsburg schräg Klimacampalltag & Solarpunk



Ausgabe April 2024



[www.klimacamp-augsburg.de](http://www.klimacamp-augsburg.de)

Wir schreiben. Neben dem Handwerkszeug - Pressemitteilungen, Demoanmeldungen, Nachrichten - sind Texte auch unser Ausdruck. Sie fangen unsere Gedanken ein, halten das hier und jetzt fest und lassen uns in eine hoffnungsvolle Zukunft reisen. Einen kleinen Ausschnitt unseres Schaffens findest Du in dieser Ausgabe von "Haltet Augsburg schräg".

Am Anfang, auf Seite **3** findet sich Fiktives, das dabei hilft Zukunftsängste in ihre Schranken zu bannen.

Es folgt eine Reihe Tagebucheinträge aus dem Klimacamp ab Seite **6**, rund um das Wochenende des Campgeburtstags 2023.

Zwischendurch haben sich Illustrationen eingeschlichen, die eventuell ein wenig Farbe gebrauchen könnten.

Gegen Ende, ab Seite **13** folgt ein Artikel zu Kritik an Konsumkritik, die zu oft von politischer Verantwortung ablenkt.

Nach einem kleinen Ausflug auf Seite **22** zu Bits und Bäumen, die Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammen bringen, schließen wir ab Seite **23** mit Anknüpfungspunkten für Dich, falls du am Klimacamp mitwirken möchtest und guten Nachrichten auf Seite **24**.

Viel Vergnügen beim Lesen!

KEEP  
augsburg  
weit



# 2040

Die Menschheit lebt gößtenteils Klimaneutral.

Den Menschen ist bewusst, dass die Klimazerstörung nur eine Krise vieler Krisen ist.

Die Klimazerstörung haben die Menschen beinahe beendet.

Übrig sind noch die am schwierigsten dekarbonisierbaren Bereiche. Bezüglich dieser Bereiche existieren stimmige Pläne.

Die Erde umfasst nun große Räume, die von menschlicher Zerstörung gänzlich frei sind und gänzlich natürlich existieren.

Wir sind hier am Wursteln. Es ist dampfig, ein gewöhnlicher Sommer. Er mutet etwas subtropisch an, dazu passt auch der Schmetterling der gerade durch den Gemeinschaftsgarten geflattert ist.

Die Bäume und Solaranlagen spenden Schatten, Kühle und Energie.

Ein paar Meter hinter dem Windrad, fährt die Linie 5 vorbei.

Ich werfe einen Blick auf mein digitales Endgerät.

Es ist in die Jahre gekommen und muss mal wieder repariert werden.

Eine Liste aus Empfehlungen erinnert mich daran, dass es noch einiges zu tun gibt.

Aber das Grobe ist geschafft.

# 2050

hier steht jetzt ein geflecht aus jungen baeumen drunter - im erdgeschoss sitzen im schatten Schüler und ratschen. Es ist ein heißer Sommertag - aber unter den rankendaechern und neben den gruenen facaden laesst es sich gut aushalten auch der radelring fuehlt sich so angenehm an wie eine runde durch den wald. ich bin in die stadt geradelt um mich mit leuten zu treffen - freunden manche alte manche werde ich erst kennenlernen. Ich schlendere unter einer Fernwaermelleitung durch. Die grosse gemeinschaftswärmepumpe ist nicht nur technisch sondern auch Ästetisch betrachtet eine Genugtuung. Mit einem blick auf mein altes eletronisches endgeraet stelle ich fest dass sich noch ein gast aus der ferne angemeldet hat.

Im Jahr 2050 exisiiert ausschließlich erneuerbare Energie. Sämtliche geeignete Dachflächen der menschlichen Gebäude weisen Solaranlagen auf. Die Menschheit hat erkannt, dass sie sich wieder in die Richtung der Natur entwickeln muss.

Dementsprechend existieren Pläne, die menschliche Lebensweise zu naturieren.

Die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland ist Jamila Schäfer. Nach einer langen Regierungszeit der Bundeskanzler\*innen Robert Habeck und Annalena Baerbock, führt Jamla Schäfer die erste reingrüne Bundesregierung an. Nach heftigen Folgen der Klimakrise haben die Menschen verstanden.

# 2060

# 2070

Das Tunnel ist ein Grüner Wirbel. Es schaukelt im Wind und ich sause mit meinem Seilfahrrad weiter. Einer vom Grünunordnungsamt sitzt im Gestrüpf und verflechtet Ranken der Stadt, damit sie weiter verwachsen und die Strukturen stützen. Es ist warm, die windigen höhen und das Grün machen das reisen aber erträglich. Ich komme an eine Gabelung, ziehe einen Hebel am rad und eine Weiche wird gestellt, ich sause weiter, strampel ein wenig. Da durch die Zweige ist ein Wurzelkasten zu erkennen, er steht in Streben, an denen man zusätzlich zu den Bäumen die ihn tragen auch traditionelle Konstruktionen aus Holz und Stahl ausmachen kann. Das zwitschern der Vögel und Rascheln der Blätter lässt den Gedanken jedoch schnell wieder verfliegen. Die Stadt von 2070 ist ein Fraktaler Organismus der möglichst viel Grün in den Raum recken möchte. Oben hängen Solaranlagen, die bei Regen Wasser fangen. Zwischendrin, wie Nester die Wohnungen.

Ich komme in eins der Gemeinschaftsräume. 4 Mitmenschen stehen um einen Bauplan herum und diskutieren ich schaue mir die Pläne etwas genauer an. Darauf sehe ich den Plan zum bau eines neuen Gemeinschaftshauses. Welches die Form eines überdimensionalen Bienenstocks hat. Das Gerüst besteht aus mehreren kleineren Hexagons diese bestehen aus Holz und die Füllung aus Lehm und weiteren natürlichen Recurrensen wie Moos zur Isolation, 4 Stockwerke hoch und mit vielen verschieden großen Räumen. So der Plan

Critical Mass Freitag den 30.6.2023 – Wie an (fast) jedem letzten Freitag im Monat, fand auch an diesem Tag in Augsburg eine Critical Mass statt.

Die Critical Mass war heute besonders schwer zu finden. Angesichts der Sperrung weiter Teile der Innenstadt, insbesondere des Rathausplatzes und der Karolinenstraße, war der Startpunkt der Critical Mass zum Dombrunnen verlegt worden. Am Klimacamp konnte jedoch der Weg gewiesen werden. Auch ein paar hilfsbereite Polizist\*innen in der Karolinenstraße, welche zwischenzeitlich als Startort vorgesehen war, wiesen den Weg. Zwanzig Teilnehmer\*innen fanden den Weg. Die Tour führte um die Innenstadt herum. Eventuell sollten wir beim nächsten Mal im Uhrzeigersinn um die Innenstadt fahren. Gegen den Uhrzeigersinn zu fahren, führt dazu, dass man erstaunlich häufig links abbiegen muss, was ein wenig problematisch ist. Einige Male, insbesondere während wir gerade in der Hermanstraße unterwegs waren, würden wir trotz Überholverbot von Autofahrer\*innen in gefährlichen Überholmanövern mit viel zu hohen Geschwindigkeit überholt. Das Wetter war angenehm. Einige Male gab es einen angenehmen Nieselregen. Die Critical Mass endete schließlich nach eineinhalb Runden um die Innenstadt am Königsplatz.

# CRITICAL MASS

**Wir stören nicht den Verkehr.  
Wir sind der Verkehr!**



**Gemeinsame Radtour durch die Stadt  
Jeden letzten Freitag des Monats  
18 Uhr, Rathausplatz  
Augsburg**

# Aktionen von Aufstand der letzten Generation vor den Kipppunkten

Die Letzte Generation hat uns heute besucht – und wir haben uns von unserer besten Seite gezeigt. Wirklich alle? Nunja. Auch die Polizei ist durch ihre Freundlichkeit aufgefallen und auch klimawandelleugnende Passanten gab es nur eins, zwei. Im Hintergrund trieb sich aber emsig der sogenannte „Staatsschutz“ herum, der wiederum die Polizei zur Repression gegen Klimaaktivisten anhielt.

Aber alles erstmal der Reihe nach. Am Freitag morgen gegen halb acht haben sich Aktivisten der letzten Generation zum Protest gegen den Klimawandel am Königsplatz in Augsburg auf der Schätzlerstraße festgeklebt. In Augsburg ein Novum. Bisher hat das Klimacamp ausreichend Aufmerksamkeit auf das Thema Klimawandel gelegt, weswegen keine „radikalere“ Protestgruppen Fuß gefasst haben. Der Autostau hat sich schon bald aufgelöst, nachdem die Polizei eine weitläufige Umleitung eingerichtet hatte. Dabei wurden die Aktivisten der letzten Generation als Versammlung deklariert und schließlich aufgefordert die Versammlung auf einen Platz neben der Straße zu verlegen. Während der Akteure vom sogenannten „Staatsschutz“ das Treiben aus sicherer Entfernung beobachteten, wurde ihr Wirken dann offenkundig. Passanten, die mit anderen Passanten in Gespräche über die Existenz des menschengemachten Klimawandels vertieft waren, wurden unter Verdacht gestellt, Beihilfe einer Straftat begangen zu haben. Dabei wäre es in diesem

Zusammenhang konstruktiver, die Urheber der Desinformation, die immernoch den menschengemachten Klimawandel leugnen, dingbar zu machen. Stattdessen wurde ein Mensch, der Wissenschaft und gesellschaftliche Grundrechte verteidigte, von der Polizei zur Personalienaufnahme abgeführt. Auf die Nachfrage ob die Polizisten und die Frau vom sogenannten „Staatsschutz“ ihr Handeln moralisch vertreten könnten, wurde entgegnet, dass es hier nicht um Moral ginge. Darauf hingewiesen, dass unser Staat nach Artikel 1 Grundgesetz „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ sehr wohl auf Moral basierte, brachte die Beamten in sichtbare Verlegenheit. Die Personalien des Passanten wurden dann unter dem Vorwand, ihn als Zeuge zu führen, aufgenommen. Hier sein angemerkt, dass in Bayern Zeugen Hausdurchsuchungen zu befürchten haben, gegen die sie sich nicht juristisch wehren können. Dabei werden – oftmals im Nachhinein als widerrechtlich eingestuft – digitale Endgeräte konfisziert. Auch der Verdacht, eine Person könnte in Zukunft eine Straftat begehen wollen („drohende Gefahr“), genügt um diese Person nach Polizeiaufgabengesetz bis zu drei Monate in Gewahrsam zu nehmen. Es herrscht Wahlkampf in Bayern, unbequeme Kritiker werden mit Polizeistaatlichen Mitteln unter Druck gesetzt. Lieber Leser, hiermit sei nicht nur die Polizei an ihre Verantwortung der Gesellschaft gegenüber erinnert, sondern auch jeder Wahlberechtigte.

Das kleinste Übel im Landtag sind die Grünen, kleine Empfehlung am Rande.

Doch nun zurück auf die Straße der Tatsachen. Nach mehrmaliger Aufforderung, der die festgeklebten Aktivisten nicht nachkamen/nachkommen konnten, wurden Ordner und Boxen mit der Aufschrift „Glue On“ herbeigeschafft. Diese gabenn Verbrennungsmotor betriebenen Sägen und Bohrhämmern frei, die eingesetzt wurden um Aktivisten von der Straße zu trennen. Eine Person wurde zur Personenfeststellung auf die Polizeiwache gebracht, in der technische Probleme die Arbeit verzögerten. Gegen Mittag waren dann alle Aktivisten von der Straße gelöst und wollten sich in einem Cafe zum Mittagessen treffen. Auf dem Weg wurden sie jedoch ein weiteres mal von der Polizei behelligt, die sie durchsuchte und ihre digitalen Endgeräte konfiszierte. An dieser Stelle seien e/OS als sicheres androidbasiertes Betriebssystem und Element.io/Schildichat bzw. Matrix als verschlüsselte Messenger empfohlen.

Auch auf dem Weg zum Picknick an der Uni wurden die Aktivisten der Letzten Generation von Polizisten in zivil beschattet.

Alles in allem eine Erfahrung, die nur Augsburg zu bieten hat, im negativen Sinne. Den Aktivisten danke für ihren Einsatz als Indikator für diese sinisteren Strukturen, die üblicherweise nicht in so kurzer Zeit so deutlich erkennbar werden.

Während 15 Minuten Demos und das Klimacamp erfolgreich Themen um die Klimakrise an den Augschburger bringen, legt der zivile Ungehorsam der Letzten Generation staatsgefährdende Tendenzen des sogenannten „Staatsschutzes“ offen.



# Geburtstag

Neben dem ausgezeichneten Frühstück, welches aus geretteten Lebensmitteln bestand, gab es heute eine Demonstration für mehr Klimagerechtigkeit in Augsburg mit Kundgebungen an den SWA und LEW. Demonstration zum Klimacampgeburtstag

Wir waren gerade 20 Personen und damit genug um auf der Straße demonstrieren zu dürfen, so sind wir vom Rathausplatz - genauergesagt vom Klimacamp - aufgebrochen. Der Zug ging über die Karlstraße, das Theater zum Königsplatz. Kurz vor die Stelle an der sich Personen der letzten Generation am Freitag festklebten und jetzt kleine flicken im Asphalt zu erkennen sind. Von dort ein Stück zurück - an der Annastraße, dem Mortzplatz vorbei wieder zurück Klimacamp. Fast zumindest, aber dazu gleich mehr. Die Stimmung war fröhlich und ausgelassen. Wir haben Klassiker zum besten gegen - „was wollen wir? Klimagerechtigkeit! Kohlekonzerne baggern in der Ferne, zerstören unsre Umwelt nur für nen Batzen Geld, worin wir unsre Zukunft sehen - Erneuerbare Energien.“ Der erste Halt des Demozugs war an den Stadtwerken, die wir für das Hochhalten von Erdgas kritisiert haben. Die Lechwerke mit ihrem Zukauf von Kohlestrom unter grünem Anstrich wurden am Kö kritisiert. Auch für ihre Desinformation/ Verschleierungstaktik gegenüber Aktionen, die diesen Sachverhalt des Greenwashings beleuchtet haben. Damit hat die Demonstration

die bunte Mischung wiedergespiegelt, die das Klimacamp ausmachen. Klimaaktivistische Aufklärungsarbeit mit Biss und Lokalbezug.

Kurz vor dem Klimacamp waren dann Rufe von neben dem Demozug nach Ingo zu hören. Mehrmals, laut. Das hat Unruhe in die Demonstration gebracht. Polizisten haben schnell das Geschehen abgeriegelt mit mindestens fünf Personen. Nach einem Versuch die Aufmerksamkeit von der Person in Bedrängnis abzulenken, wurde die Demonstration schließlich auf dem Rathausplatz beendet.

Aus gegebenem Anlass:

Polizeiverhalten haben wir eine spontane, neue Demonstration auf der Karlstraße angemeldet und sind dorthin aufgebrochen. Spontandemonstrationen auf der Karlstraße haben eine gewisse Tradition.

In der Grünphase der Fussgängerampel haben wir uns auf die Strasse gesetzt - die Polizei war recht schnell dabei uns aufzufordern, als neue Versammlungsaufgabe, auf den Gehweg vor Hausnummer 2 - auf der gegenüberliegenden Strassenseite - zu gehen. Wir haben ein Plenum abgehalten auch um zu klären wo Hausnummer 2 eigentlich ist. Auf die Anfrage ob die Polizei die gegenueberliegende Spur auch sperren würde - damit wir sicher die Strasse queren könnten gab es keine Reaktion. Wir haben uns darauf geeinigt noch einen Protestzug zur Totaltankstelle -

zwei Gehminuten weiter abzuhalten und dort die Versammlung aufzulösen. Denn wir wollten ja demonstrieren. Die ersten von uns hatten mehr als die Hälfte des Wegs schon hinter sich gebracht, als die Polizei den Demonstrationszug auf der Strasse zum stehen brachte. Das Ausweichen auf den Gehweg wurde durch körperlichen Einsatz verhindert.

Unter dem Vorwand wir hätten Verkehrsteilnehmer genötigt wurden wir umringt von Polizisten festgehalten und die Personalien jeden einzeln aufgenommen - unsere Taschen, Rucksäcke und Hosentaschen durchsucht. Da auf dem Rathausplatz die Sommernächte stattfanden war die Karolinenstrasse gesperrt. Der Verkehr vom Theater wurde von der Polizei aufgehalten - wir hatten also ohnehin keinen Kontakt zu anderen Verkehrsteilnehmern - Fahrradfahrer mal ausgenommen. Der Vorwurf ist also sehr konstruiert und kann als Versuch der Kriminalisierung gesehen werden - nachdem unser Recht auf Demonstration unnötig eingeschränkt wurde. Das uns Konsequenzen in Aussicht gestellt wurden kann als Einschüchterungstaktik gewertet werden, mit der politische Stimmen die auf Missstände hinweisen wollen zum Schweigen gebracht werden sollen. Es ist ja Wahlkampf in Bayern.

So werden Probleme geschaffen - ihr Wachstum gefördert und bestimmt keine gelöst.  
Satirischer Gottesdienst

alias Die Automesse

Zwischen dem Frühstück um 10 Uhr

und der Demonstration um 13 Uhr haben sich motivierte Aktivist\*innen zusammengesetzt und eine Andacht für das Auto geschrieben. Mit einem „Auto unser“ und Fürbitten wurde dann um 17 Uhr auf satirische Art und Weise auf die Vergötterung des Autos hingewiesen.

Natürlich wollen wir alle daran Teilhaben lassen:

(vor einem auf den Augsburger Sommernächten ausgestellten E-Auto Volvo C40)  
Einleitung

Wir finden uns heute hier ein, um eine Andacht für das geheiligte Auto abzuhalten. Dafür lasst uns gemeinsam beten.

Gebet „Auto unser“ (siehe, rechts)

Nun wollen wir ein paar Gemeindemitglieder um ein paar Fürbitten bitten.

Evangelium nach Volker Wissing: Und Gott sprach: ‚Ihr werdet sehen, dass ein Tempolimit nicht die Welt reden würde.‘ Und Gott sprach weiter: ‚Dann machen wir lieber gar nichts.‘  
Herr, erhöere unser Hupen.

### **Erste Fürbitte**

Herr, hilf denen, die sich kein Auto leisten können und sich auf dem Fahrrad fit halten müssen.  
Herr, erhöere unser Hupen.

### **Zweite Fürbitte**

Herr, stärke unsere FDP, dass sie für immer das Autoministerium schützen möge. Gib ihnen die Kraft unsere Autoabhängigkeit für immer zu verteidigen.  
Herr, höre unser Hupen.

# Gebet an den Allmächtigen

Auto unser im Himmel  
geheiligt werde dein Auspuff  
Dein Parkplatz komme  
Dein Platzverbrauch geschehe  
Wie in der Stadt so auf dem Land  
Unser tägliches Benzin gib sow. heute  
Vergiß sow unsere Unfalldaten  
Wie auch wir vergeben den Grüner  
Und führe sow nicht in den Stress  
Sondern erlöse sow von den  
Fahradwegen  
denn dein ist der Lärm und die Unfälle  
und die Asphaltierung in Ewigkeit  
Brumm Brumm

## Dritte Fürbitte

Wir gedenken dem Augsburger  
Fahrradstadtkonzept. Möge es auf  
ewig ruhen in den verstaubten Kisten  
des Stadtratkellers.

Bitte, erhöere unser Hupen.  
Auf dass es unter Verschluss  
gehalten wird. Auf dass dieses  
Konzept der Schande auf ewig im  
Fegefeuer schmoren wird.

Wir gedenken der vielen tollen Ideen  
für eine autofreie Innenstadt, die  
im Keim erstickt wurden.

Herr, erhöere unser Hupen.

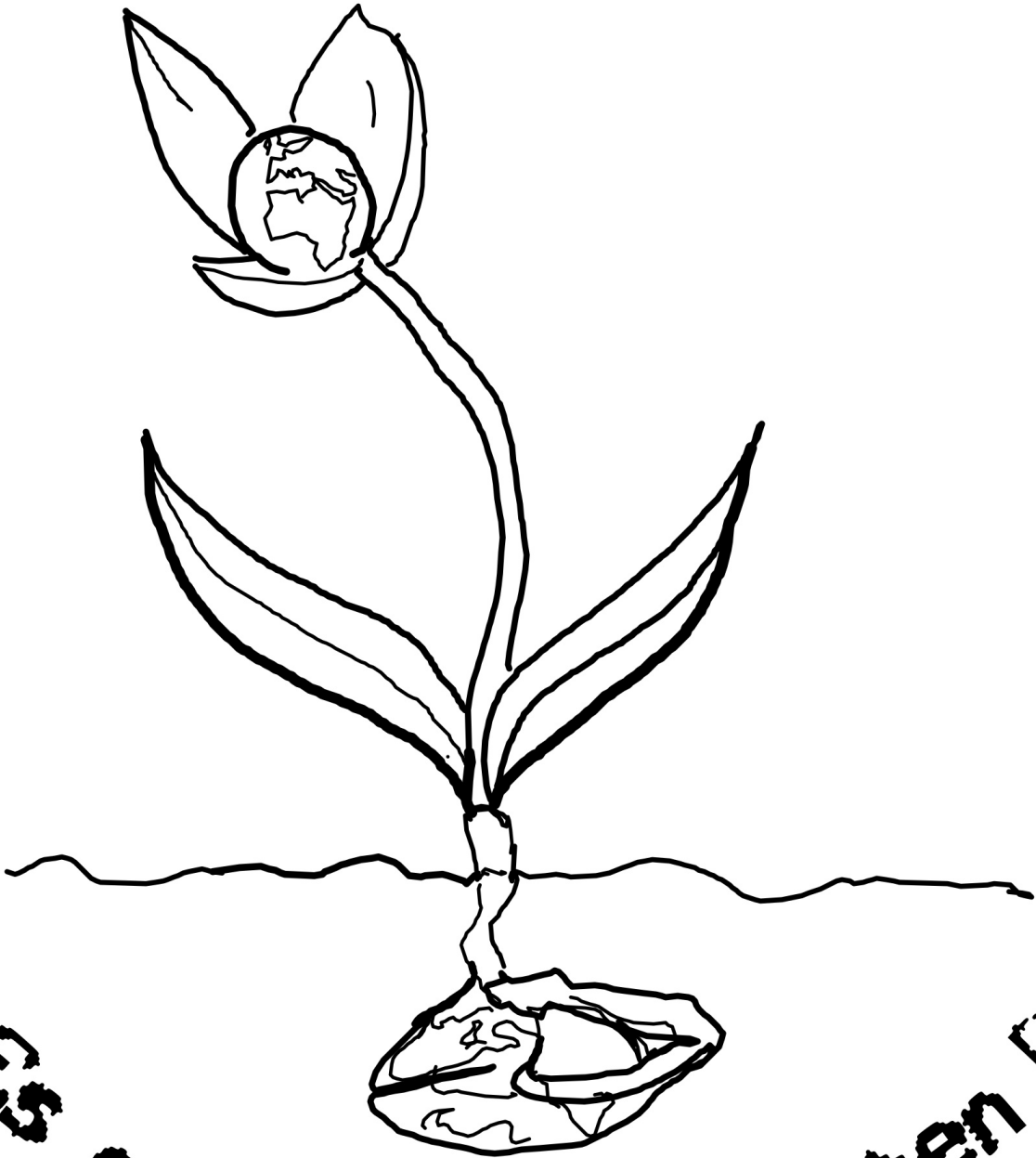
## 1 Minute Schweigen - Abschluss

In nomine patr et filii et spiritus  
santiinuuuuiirrrr (Formel 1 Motor  
Geräusche für eine halbe Minute).

3 Mal Brumm Brumm für unseren  
Verkehrsminister

„Warum hört der Fahrradweg einfach  
hier auf?“ von Jan Böhmermann

**April, April  
Aktionsapril**



**Es gibt keinen Planeten B**

# Konsumkritikkritik - Kritik an Konsumkritik

Manchmal hört man Sprüche wie „Dein Kassenbon ist ein Stimmzettel“ oder „der Verbraucher entscheidet“.

Ist das wahr? Oder ist das Augenwischerei?

In diesem Artikel möchten wir erörtern, wann und wo Konsumkritik sinnvoll ist, und gleichzeitig Kritik an schädlicher Konsumkritik, sprich Konsumkritikkritik, üben. Denn unserer Erfahrung aus verschiedenen Gesprächen nach ist Konsumkritik einer der Aspekte von Klimagerechtigkeit mit dem größten Wissensdefizit in der Politik und auch allgemein.

## Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck

Heutzutage sind die meisten Menschen mit dem Begriff „CO<sub>2</sub>-Fußabdruck“ (engl. carbon footprint) vertraut. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck soll in gewisser Weise eine Maßeinheit für die Schädlichkeit des eigenen Konsums sein. Er ist ein Versuch, den Treibhausgasausstoß auf das Individuum und sogar das individuelle Verhalten herunter zu rechnen. So soll man beispielsweise bewerten können, wie sehr individuelle Verhaltensweisen wie Fleischkonsum, Autofahren oder Fliegen dem Klima schaden würden.

Deutlich weniger Menschen wissen, wer den Begriff des CO<sub>2</sub>-Fußabdruck populär gemacht hat. Es war der britische Öl- und Gasgigant BP (ehemals „British Petroleum“, zu deutsch „Britisches Erdöl“) und er hat sich das richtig viel Geld kosten lassen. 250 Millionen Dollar hat der Konzern dafür ausgegeben, das Konzept CO<sub>2</sub>-Fußabdruck weltbekannt zu machen. Welchen Vorteil hat das fossile Unternehmen davon?

Die Absicht dahinter ist, dass gesamtgesellschaftliche Verantwortung auf einzelne Personen abgewälzt wird. Schuld ist plötzlich die autofahrende

Person - nicht der Staat, der weder gute Radwege noch einen angemessenen öffentlichen Nahverkehr zur Verfügung stellt. Der weder erneuerbare Energien vorausschauend ausbaut, um Gaskrisen zu verhindern, noch Investitionen in Ausbeutung und Klimazerstörung unterlässt. Anstatt gemeinsam richtungsweisende Entscheidungen und Gesetzesänderungen zu fordern, kann man sich Dank des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks nun streiten, welcher Mitmensch ein schädlicheres Verhalten an den Tag legt. Das Konzept lädt ein zum Streiten und kann zivile Bewegungen mit Handlungsunfähigkeit bedrohen.

## **Beschränkter Einfluss der Verbraucher innen**

Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck erweckt den Eindruck, dass die wesentliche Verantwortung beim Verbraucher läge. In der Realität haben Verbraucher\*innen in vielen Bereichen vielfach kaum Einfluss.

Als Mieter\*in habe ich keinen Einfluss darauf, wie groß das Angebot an Wohnungen ist, die mindestens dem Passivhausstandard entsprechen. Wenn ich in Augsburg eine Wohnung habe, wird diese mit hoher Wahrscheinlichkeit mit Erdgas beheizt oder aber mit Fernwärme, die wiederum auch mit hohem Erdgasanteil produziert wird. Als Einzelne\*r kann ich keinen Einfluss darauf nehmen, wie die Augsburger Stadtwerke (swa) ihre Fernwärme produzieren. Oft gibt es leider keine Alternativen und Verbraucher\*innen sind in ihrer Rolle machtlos oder müssten enorme Einschränkungen auf sich nehmen, wie beispielsweise ausschließlich kalt zu duschen.

Auch in anderen Bereichen ist es keine Selbstverständlichkeit, dass die Macht bei den Verbraucher\*innen liegt. Wichtig wäre die Befähigung zum bewussten Konsum.

## **Bewusster Konsum**

Wir sprechen von bewusstem Konsum, wenn Kaufentscheidungen basierend auf selbstgesteckten Werten getroffen werden. Bei sozial- und umweltbewussten Menschen geht es dann oft um Werte wie Menschenrechte, Tier- und Artenschutz, Umweltschutz, Klimagerechtigkeit, Bodenerhaltung usw. Die Kriterien stehen dabei manchmal im Widerspruch zu einander. Höheres Tierwohl kann beispielsweise mit stärkeren negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima einhergehen.

Damit bewusster Konsum überhaupt möglich und sinnvoll ist, müssen mehrere Voraussetzungen vorliegen.

### **Bewusster Konsum erfordert Erfahrung und Wissen.**

Damit man Kaufentscheidungen basierend auf ethischen und ökologischen Gesichtspunkten treffen kann, muss man erst einmal die Auswirkungen der Produktion, des Transports, der Verwendung und der Entsorgung der jeweiligen Produkte kennen. Das ist ein enormer Schatz an Erfahrung und Wissen, den man aufbauen muss, bevor man zuverlässig bewusste Konsumententscheidungen treffen kann.

Gleiches gilt nicht nur für den Kauf von Produkten oder Dienstleistungen. Auch wenn man in umweltfreundliche Geldanlagen investieren will, steht man vor dem gleichen Bewertungsproblem.

Es gibt so viele Details, die man über Prozesse und ihre Produktionsketten wissen muss, um einschätzen zu können, wie die Auswirkungen einer Konsumententscheidung auf das Klima sind und worin bessere Alternativen bestehen. Oft kann man die notwendigen Informationen auch gar nicht in Erfahrung bringen, beispielsweise weil Transparenz fehlt und man gar nicht weiß, wie die jeweiligen Lieferketten und Produktionsbedingungen aussehen.

## **Einschub Ökosiegel**

Ökosiegel sollen hier Abhilfe schaffen. Das funktioniert in der Praxis aber nur mäßig. Selbst wir am Klimacamp haben keinen Überblick darüber, welche Ökosiegel gut sind, welche schlecht sind und welche Versprechungen und Zusagen hinter den verschiedenen Ökosiegeln stehen.

Ökosiegel sind an sich ein komplexes Thema. Sich für ein Ökosiegel zertifizieren zu lassen kostet Geld. Vor allem kleinere Betriebe können sich das oft nicht leisten. Wer also ausschließlich Produkte mit Ökosiegel kauft, der schadet mitunter dem lokal produzierenden, umweltfreundlichen Familienbetrieb zum Vorteil eines großen internationalen Konzerns, der seine Produkte vielleicht umweltfreundlich herstellt, aber dann klimaschädlich über große Strecken transportieren lässt.

### **Bewusster Konsum erfordert Immunität gegen Werbung.**

Der Spruch die „Nachfrage bestimmt das Angebot“ spiegelt nicht die ganze Wahrheit wieder. „Das Angebot bestimmt die Werbung“ und „die Werbung generiert Nachfrage“ stimmen mindestens genauso.

Moderne Werbung ist hochmanipulativ. So werden Bedürfnisse generiert, die vorher nicht da waren. Oder Bedürfnisse werden zweckentfremdet. Das Bedürfnis nach Mobilität wird so zu einem Bedürfnis für ein Auto umgebogen. Das Bedürfnis nach Freiheit wird in perverser Weise zu einem Bedürfnis nach einem Suchtmittel und so zu Zwang und Abhängigkeit umgewandelt. Es gibt zahlreiche weitere Beispiele.

Hinter der Werbung stehen gut ausgebildete Menschen, die über Jahrzehnte an Forschungserkenntnissen aus der Psychologie, Soziologie und Neurologie nutzen, um über Emotionen und sozialen Druck Menschen zum Kauf des beworbenen Produkts zu manipulieren. Als Folge davon tätigt

nahezu jede\*r von uns immer mal eine unbewusste Kaufentscheidung.

Um sich dagegen zu verteidigen, kann man die Techniken der Werbeindustrie lernen und sich dann darin trainieren diese im Alltag zu erkennen. Das Erkennen allein reicht dann aber noch nicht. Man muss sich noch eine Abwehrreaktion aneignen. Man kann beispielsweise Zorn auf Manipulierungsversuche entwickeln. Dann empfindet man anstelle des Gefühls, das die Werbung in einem auszulösen versucht, Zorn auf den erkannten Manipulationsversuch. Das hält einen von einem unbedarften Kauf des beworbenen Produkts ab.

### **Bewusster Konsum erfordert Zeit.**

Bewusster Konsum erfordert deshalb Zeit, weil die umweltfreundliche Alternative nicht immer die am nächsten Gelegene ist. Man muss Umwege in Kauf nehmen. Der nächste Bioladen ist für die meisten Menschen weiter entfernt als der nächste Supermarkt. Wenn man zu Gunsten eines umweltfreundlichen Verkehrsmittels auf ein persönliches Auto verzichtet, benötigt man oft auch mehr Zeit. (Das stimmt nicht immer. Für viele Strecken in Augsburg, insbesondere solche in die Innenstadt, ist man schon heute mit dem Fahrrad ähnlich schnell oder sogar schneller. Ein Grund ist, dass man mit Autos bei der Suche nach Parkplätzen und dem Fußweg vom Parkplatz zum Zielort den kleinen Geschwindigkeitsvorteil des Autos verliert.)

Rebound-Effekte

Ein weiteres Problem sind Rebound-Effekte. Menschen tendieren dazu sich bewusst oder unbewusst zu belohnen.

Energiesparsame Elektrogeräte werden häufiger genutzt oder länger laufen gelassen.

Viele Autos haben heute effizientere Motoren als noch vor wenigen Jahrzehnten. Die Kraftstoffersparnis wird aber durch größere und schwerere Autos wieder wettgemacht.

Wer sich ein Elektroauto kauft, wird dieses vielleicht eher auch für kurze Strecken nutzen als einen dreckigen Benziner.

Oder allgemein: Da ich immer X machte, darf ich mir auch mal Y leisten.

Die „Belohnung“ macht den Effekt der bewussten Konsumententscheidung mindestens in Teilen zunichte oder schadet sogar mehr.

### **Bewusster Konsum erfordert Geld.**

Die tatsächlich höheren Kosten des weniger umweltfreundlichen Konsums trägt die Allgemeinheit. Für den Konsumenten sind umweltfreundliche, tierfreundliche oder klimafreundliche Alternativen dagegen häufig teurer. Viele Menschen können sich das nicht leisten.

Neben den genannten gibt noch weitere mögliche Hemmnisse, die bewussten Konsum erschweren und beispielsweise im sozialen Umfeld liegen können. Einschub „Externalisierte Kosten“

Man spricht von „externalisierten Kosten“, wenn willentlich in Kauf genommen wird, dass ein Produkt nur deswegen billig sein kann, weil jemand anders zusätzliche Kosten hat. Dieser „jemand anders“ sind dann die Menschen, die mit den Schäden an Umwelt, Menschenrechtsverletzungen usw. auskommen müssen. Häufig sind das Menschen, denen es schlechter geht als uns, oder auch Menschen, die noch gar nicht leben. Diese aufgeschobenen Kosten werden durch verschiedene Effekte größer ausfallen als die jetzt erlangten, kurzfristigen Ersparnisse. Oft sind es auch wir selbst, die Teile dieser externalisierten Kosten über unsere Steuern, über unsere Versicherungsgebühren oder mit unserer Gesundheit bezahlen müssen. Fazit zum Bewussten Konsum

## **Fazit: Bewusster Konsum ist ein Privileg.**

Wie können wir von allen Menschen erwarten, dass sie als bewusste Verbraucher\*innen auftreten und ausschließlich nach ökologischen Kriterien konsumieren?

Das können wir nicht. Bewusster Konsum ist nicht für alle Menschen eine Option. Wir brauchen aber keine Möglichkeiten, durch die privilegierte Menschen ihr Gewissen etwas weniger belasten müssen. Wir brauchen Klimagerechtigkeit und CO<sub>2</sub>-Neutralität, die für alle Menschen funktioniert – auch für die überarbeitete und schlecht bezahlte Pflegekraft mit wenig Freizeit. Wie können Politiker\*innen und Konzerne es wagen, ihre Verantwortung auf diese Menschen abzuschieben? Bereiche ohne Einfluss der Verbraucher

Hinzu kommt, dass auch der Einfluss von bewusstem Konsum begrenzt ist. Selbst, wenn man als Einsiedler\*in und Selbstversorger\*in CO<sub>2</sub>-neutral im Wald lebt, so ist man immer noch Teil der Gesellschaft und trägt mit Verantwortung dafür, dass Steuergeld für klimaschädliche Subventionen verwendet wird und dass die Dienstwagen der Regierung mit Benzin, die Panzer der Bundeswehr mit Diesel, die Hubschrauber der Bergwacht mit Kerosin und die Ampeln und Krankenhäuser mit Strom aus Kohlekraftwerken betrieben werden.

Es gibt Schätzungen, dass man von den etwa 10 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten, die pro Einwohner\*in in Deutschland durchschnittlich jährlich anfallen, im Extremfall mit allen möglichen persönlichen Einschränkungen maximal etwa 6 Tonnen einsparen könnte und die restlichen 4 Tonnen einem nur deswegen persönlich angerechnet werden, weil man Teil der deutschen Gesellschaft ist. Vier Tonnen pro Jahr und Person sind immer noch zu viel und deutlich mehr als der Pro-Kopf-Ausstoß in Ländern wie Ägypten, Brasilien, Indien, Pakistan oder gar Uganda. Kein Konsum ist also auch

noch keine Lösung.

Die Ohnmacht der Verbraucher\*innen zeigt sich noch an vielen anderen Stellen.

Verbraucher\*innen würden sich wünschen, dass ihre Geräte untereinander kompatibel sind. Im Fall von Netzteilen brauchte es erst die Europäische Union, um USB-C als Standard für kleine Elektrogeräte festzulegen. Druckerhersteller bauen auch heute noch alle möglichen Tricks in ihre Drucker, um die Benutzung von Tintenpatronen anderer Hersteller zu unterbinden.

Ebenfalls im Interesse der Verbraucher\*innen und im Sinne des Umweltschutzes wäre die lange Haltbarkeit von Produkten. Viele Hersteller bevorzugen dagegen sich verschleißende Produkte. Wenn der Hersteller Schritte zur Begrenzung der Haltbarkeit des Produkts unternimmt, spricht man von geplanter Obsoleszenz. Auch hier hat der Wunsch der Verbraucher\*innen nicht gereicht. Es brauchte Verbraucherschutzgesetze, die Gewährleistungsgarantien und Mindesthaltbarkeiten gesetzlich vorschreiben. Frankreich ging noch einen Schritt weiter. Das absichtliche Verkürzen der Lebensdauer von Produkten ist dort eine Straftat.

## **Die Schattenseiten der Konsumkritik**

### **Vielschichtige Täter-Opfer-Umkehr**

Der Plan von BP ist aufgegangen. Der persönliche CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ist inzwischen in den Köpfen vieler Menschen fest verankert. „Wenn du Klimaschutz willst, dann fang doch erstmal bei dir selbst an und höre auf ...“, und so ähnlich lauten Sprüche, die Klimaaktivist\*innen an den Kopf geworfen werden.

Das Narrativ, das Klimaschutz vor allem in der Verantwortung des Einzelnen läge, ist eines der gefährlichsten Narrative, mit denen derzeit wirksame Klimaschutzmaßnahmen



bekämpft werden und versucht wird, die Klimagerechtigkeitsbewegung als antifreiheitlich zu diskreditieren. Dabei sind es die Folgen der Erderhitzung, die Menschen ihrer Freiheit in Form ihrer Umwelt, ihrer Lebensgrundlagen und ihres Lebens berauben.

### **Ein Beispiel aus Augsburg**

Zuletzt sahen wir das am 16. und 17. September 2022 am Rathausplatz, als die bayerische Staatsregierung dort in ihren „Klimawandel meistern“-Zelten versuchte, durch Tipps an Verbraucher\*innen über ihre eigene Untätigkeit hinwegzutäuschen. Dabei sprachen die Verantwortlichen vor Ort den Bürger\*innen sogar das Interesse an echter politischer Veränderung ab. Von einem sich als interessiertem Bürger ausgebenden Klimacamper auf die Verantwortung von Politik und Konzerne angesprochen, gab es an einem „Klimawandel meistern“-Zelt die Antwort, dass das die Bürger gar nicht interessiere, sondern diese bei sich selbst anfangen wollten. Eine Meinungsumfrage mit einem derartigen Ergebnis ist uns aber nicht bekannt.

„Klimawandel meistern“ ist ein Projekt des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, welches gerade unter Leitung von Thorsten Glauber (Freie Wähler) steht. Auf der Webseite der Veranstaltung heißt es beispielsweise:

„Fahre einen Monat lang Alltagswege mit dem Fahrrad.“

„Heimliche Stromfresser entlarven ... Schalter aus, Stecker raus.“

Die Tipps sind nicht grundsätzlich schlecht, allerdings muss man genau darauf achten, welches Ziel mit ihnen verfolgt wird. Aufgabe der bayerischen Staatsregierung wäre es, Fahrradwege und öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu verbessern und den Ausbau von erneuerbaren Energiequellen und Energiespeichern voranzutreiben. Stattdessen werden Bürger\*innen von

der bayerischen Staatsregierung aufgefordert, Strom zu sparen und mehr Rad zu fahren.

Neben der Renaturierung von Mooren wäre eigentlich auch der Ausbau von erneuerbarer Energieproduktion eine explizite Aufgabe von Glaubers Ministerium. Die bayerische Staatsregierung blockiert mit der 10H-Regelung den Windkraftausbau und trägt so dazu bei, dass wir im nächsten Winter nicht kostengünstig mit billigem und klimafreundlichem Strom aus Windkraftanlagen unsere Wohnungen heizen können, sondern länger auf teures Erdgas angewiesen bleiben. Glaubers Koalitionspartner CSU stellte viel zu lange den Bundesverkehrsminister und ist maßgeblich für den schlechten Zustand der Radwege und des ÖPNV und der Bahninfrastruktur verantwortlich. Weiter erzählt selbst Augsburgs Oberbürgermeisterin ständig, dass das Land Bayern nicht genügend Geld zur Finanzierung des ÖPNV zur Verfügung stelle.

Das Ministerium für Verbraucherschutz überträgt seine Verantwortlichkeiten auf die Verbraucher\*innen. Der Zynismus hinter der Aktion „Klimawandel meistern“ ist schwer erträglich. Dabei sind die Verkehrspolitik und die 10H-Regelung vielleicht die bekanntesten, aber bei weitem nicht die einzigen Beispiele für das Versagen derer, die nun das Thema Klimagerechtigkeit auf die Bürger\*innen abwälzen wollen.

### **Sinnvolle Konsumententscheidungen**

Es gibt ein paar Bereiche, in denen sinnvolle Konsumententscheidungen ohne lange Abwägung getroffen werden können. Dazu zählen der Verzicht auf Fleischkonsum und der Bezug von Ökostrom, aber auch der Wechsel zu einer nachhaltigen Bank und Abzug aller eigenen Gelder aus klimaschädlichen Subventionen.

### **Nachhaltige Banken**

Wer Guthaben auf einem Konto bei

einer Bank besitzt, überlässt damit dieser Bank das Geld zu ziemlich günstigen Konditionen. Die Bank kann das Geld dann weiter anlegen. Die meisten Banken investieren auch in klimaschädliche Industrien. Selbst als nachhaltig beworbene Finanzprodukte sind davon nicht gänzlich ausgenommen, denn der Begriff „nachhaltig“ ist nicht ausreichend geschützt. Auch andere Formen von unmoralischen Investitionen, wie beispielsweise Investitionen in Rüstungsfirmen, werden so finanziert.

Ein paar Banken haben es sich zum Ziel gesetzt, Investitionen nach sozialen und ökologischen Kriterien zu tätigen. Man spricht dann auch von einer nachhaltigen Bank oder Ökobank.

Das Klimacamp berät allerdings nicht bei Finanzinvestitionen. Für weitere Informationen siehe daher <https://www.urgewald.org/bankwechsel> oder Verbraucher\*inneninformationsseiten im Internet.

Siehe auch Wikipedia: Nachhaltiges Banking

Und wer einen etwas unterhaltsameren Einstieg in die Thematik möchte: Spar Wars – Angriff der Fondskrieger (YouTube)

## **Fleischkonsum**

Fleischkonsum ist nahezu immer mit negativen Folgen für Tierwohl, die Umwelt oder das Klima verbunden. Der Verzicht auf Fleischkonsum zwingt Bereiche der Wirtschaft dazu sich anzupassen. Beispielsweise sehen sich Restaurants und Supermärkte gezwungen gute vegetarische und vegane Alternativen bereit zu stellen. Da hat sich in den vergangenen 20 Jahren schon sehr viel getan. Je besser das Angebot an gesunden und abwechslungsreichen pflanzenbasierten Speisen ist, umso leichter fällt es dann anderen Menschen ihren eigenen Fleischkonsum auch zu reduzieren.

## **Ökostrom**

Auch der Bezug von Ökostrom hat eine

Lenkungswirkung auf die Energiewirtschaft. Selbst falls ein Ökostromtarif nur einen Cent pro Kilowattstunde mehr kostet, ist die Wirkung enorm. Denn der Ökostromanbieter erhält nicht nur den einen Cent, sondern etliche Cent pro Kilowattstunde, die man sowieso zahlen müsste. Gleichzeitig erhält ein konventioneller Stromanbieter dieses Geld nicht. Der Bezug von Ökostrom hat daher eine schwer zu überschätzende Wirkung.

Viele Personen in der Klimagerechtigkeitsbewegung empfehlen den Bezug von Strom von einem reinen Ökostromanbieter, der keinen Nichtökostromtarif im Angebot hat. Dieser kann sich auch nicht durch Buchhaltungstricks herausschummeln, indem er bei erhöhtem Ökostrombedarf den Ökostromanteil seines konventionellen Stromtarifs herunterrechnet. Es gibt mehrere reine Ökostromanbieter auf dem Markt. In alphabetischer Reihenfolge kennen wir:

bavariastrom  
<https://bavariastrom.de/>  
EWS (ElektrizitätsWerke Schönau)  
<https://www.ews-schoenau.de/>  
Green Planet Energy  
<https://green-planet-energy.de/>  
LichtBlick  
<https://www.lichtblick.de/>  
NATURSTROM  
<https://www.naturstrom.de/>  
Polarstern  
<https://www.polarstern-energie.de/>  
...

Die Liste ist nicht zwingend vollständig oder korrekt. Am Besten erkundigt man sich auf den Webseiten der jeweiligen Anbieter oder auf Verbraucher\*inneninformationsseiten.

Einige dieser Ökostromanbieter beziehen ihren Strom von Bürgerenergiegenossenschaften oder sind selbst Energiegenossenschaften. An diesen kann man als Privatperson Anteile erwerben.

Die swa sind kein reiner Ökostromanbieter. Viele der Firmenkunden der swa beziehen weiterhin einen Strommix mit fossilen Anteilen, ja sogar einen besonders dreckigen Strommix. Der Unternehmenseinkaufsmix der swa hatte im Jahr 2020 438 g an CO<sub>2</sub>-Emissionen pro kWh verursacht. Das ist deutlich schlechter als der deutsche Strommix des gleichen Jahres mit 310 g/kWh an CO<sub>2</sub>-Emissionen.

## Fazit

Bewusster Konsum ist punktuell sinnvoll und zumutbar. Allerdings ist er kein Ersatz für tiefgreifende politische Veränderungen. Keinesfalls sollte zugelassen werden, dass Konsumkritik zur Täter-Opfer-Umkehr missbraucht wird oder konkrete politische Entscheidungen mit Verweis auf eine abstrakte individuelle Verantwortung unterlassen werden.

Wir kritisieren Konsumkritik dann, wenn sie von Regierungen, Politiker\*innen oder Konzernen kommt. Denn derartige Aktionen sind fast immer Ablenkungsmaßnahmen, die Untätigkeit verschleiern oder Zwiespalt säen sollen. Die Bürger\*innen sollen sich im Kleinklein verlieren, anstatt geeinte effektive Klimagerechtigkeitsmaßnahmen zu fordern und durchzusetzen.

Die wirklich wichtigen Stellschrauben liegen in der Politik. Konzerne können auch viel tun, sind aber in ihren Möglichkeiten durch die Konkurrenzsituation, in der sie sich mit anderen Firmen befinden, beschränkt. Sie müssen „wirtschaftlich“ bleiben. Die Politik hat dafür Sorge zu tragen, dass Klimagerechtigkeit wirtschaftlich Sinn ergibt. Die Profite aus klimaschädlichem Verhalten dürfen nicht länger privatisiert werden, während die Kosten der Schäden von der Allgemeinheit getragen werden.

Die Verantwortung der Bürger\*innen ist es wiederum, zum einen mit Druck

politische Maßnahmen für effektive Klimagerechtigkeit von den Politiker\*innen einzufordern und zum anderen diese Maßnahmen dann zu akzeptieren und mit zu tragen. Dazu leisten wir als Klimacamp unseren Beitrag, indem wir Bürger\*innen informieren und auch selbst mit Nachdruck die notwendigen Entscheidungen einfordern.

## Bedeutung für die Arbeit des Augsburger Klimacamps

Aufgrund verschiedener Erfahrung wird Konsumkritik bei uns am Klimacamp sehr kritisch gesehen. Am Klimacamp beteiligen sich Veganer genauso wie Menschen, die gelegentlich Fleisch essen. Es beteiligen sich Autofahrer\*innen genauso wie Personen, die trotz Besitz eines Führerscheins seit über einem halben Jahrzehnt nicht mehr am Steuer eines Autos saßen.

Dass man nicht nur weiß, was die Folgen des eigenen Verhaltens auf das Klima sind, sondern sich der Bedeutung dessen wirklich bewusst wird, beeinflusst natürlich auch das eigene Verhalten. Daher haben viele von uns von sich aus ihren Fleischkonsum reduziert und ihr Mobilitätsverhalten geändert.

Die wesentlichen Veränderungen, das ist uns allen bewusst, müssen politischer Natur sein. Die Politik muss die Voraussetzungen dafür schaffen, dass klimagerechtes Verhalten auch ökonomisch Sinn ergibt. Klimafreundliche Varianten müssen billiger, schneller, bequemer und zuverlässiger als ihre nicht klimafreundliche Konkurrenz sein. Klimafreundliches Verhalten muss der Standard sein.

- Klimacamp Augsburg (<https://augsburg.klimacamp.eu> alias <https://www.klimacamp-augsburg.de/>)

Dieser Artikel steht unter der Lizenz Creative Commons BY 4.0.

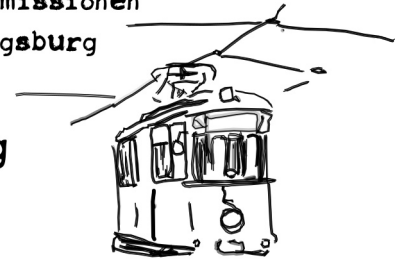
# Unsere Forderungen:

## 1. Einhalten des Augsburger CO<sub>2</sub>-Budgets für die 1,5°-Grenze

- direkte Kommunikation über die gesparten CO<sub>2</sub>-Emissionen
- sozial gerechte Umsetzung von Maßnahmen in Augsburg
- klimaangepasste, resiliente Ökosysteme

## 2. Energie-Revolution in Augsburg

- Augsburger Kohleausstieg
- schneller Solar & Windkraftausbau
- Schluss mit toxischen Geldanlagen in der fossilen Energiewirtschaft



## 3. Verkehrswende in Augsburg

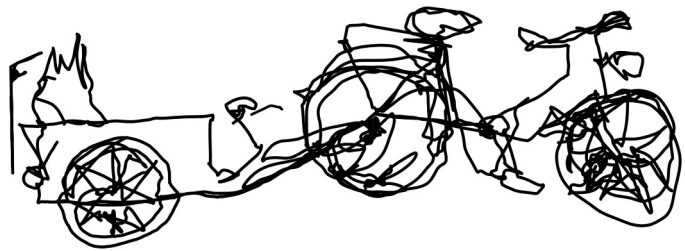
- Eine echte Verkehrswende mit dem Ziel:  
drei von vier Wegen mit Bus, Rad oder zu Fuß (wie in Kopenhagen)
- Fahrradstadt JETZT
- ÖPNV massiv ausbauen und kostenfrei machen
- von Parkplätzen beanspruchten Platz freigeben

## 4. Bauwende & Wärmewende

- Sanierung, Nachdichtung und Umbau statt Neubau
- Dekarbonisierung der Wärmeversorgung

# Systemwandel statt Klimawandel

Für soziale Gerechtigkeit  
& Klimagerechtigkeit



# Lohwald bleibt!

Am 22.10.2022 wurde der Bannwald bei Langweid, Biberach und Meitingen teilgerodet

## Wir erinnern an die Kontroversen

1. Trotz laufender Klagen gegen das Rodungsvorhaben erteilte die Regierung von Schwaben eine Ausnahmegenehmigung zur vorgezogenen Rodung
2. Ersatzbaumpflanzungen sind riskant und benötigen 80-100 Jahre um adäquaten Ersatz darzustellen
3. Undemokratisches Verhalten in dem die Lechwerke mit dem Gemeinderat sprechen durften, die Bürgerinitiative aber nicht
4. Stahlwerksbesitzer Max Aicher ist einer der größten Spender der CSU
5. Frühere Affären zur Beschädigung des Grundwassers durch Schlacke und Stahlwerkstäuben

Weitere Informationen und Spendenmöglichkeiten:



Bund Meitingen

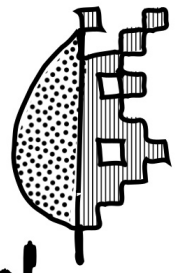


Bürgerinitiative



lohwibleibt.de

# Bits & Bäume



☺ Es gibt digitale Alternativen  
ohne Werbung & Massenmanipulation!

Das Internet wird von Gemeingut getragen.  
Open Source ist größer als jedes einzelne Unternehmen.

Dabei kann jeder auf Programmcode bzw. Wissen kostenlos zugreifen.  
Ist aber wiederum verpflichtet seine Änderungen  
der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

- Element.io ist ein  
sicher verschlüsselter Messenger  
ohne zentralen Server, basierend  
auf dem Matrix Protokoll.  
Es ersetzt WhatsApp, Discord, etc.

<https://element.io/>



- Mastodon ist ein soziales  
Netzwerk für Kurznachrichten  
und Teil dezentraler untereinander  
verbundener Netzwerke, wie etwa  
Pixelfed für Bilder.

<https://joinmastodon.org/>



- > Hier geht es um gutes  
Miteinander statt Gewinnmaximierung.  
Emotional aufpeitschende Desinformation  
wird nicht über Algorithmen "optimal" verteilt

<https://bits-und-baeume.org/>

Das Klimacamp ist auf Matrix & Mastodon:

<https://climatejustice.rocks/deck/@klimacampaugsburg>



<https://matrix.to/#!/VJXFYKmuZdPgediYtM:matrix.org>



# Einsteiger treffen

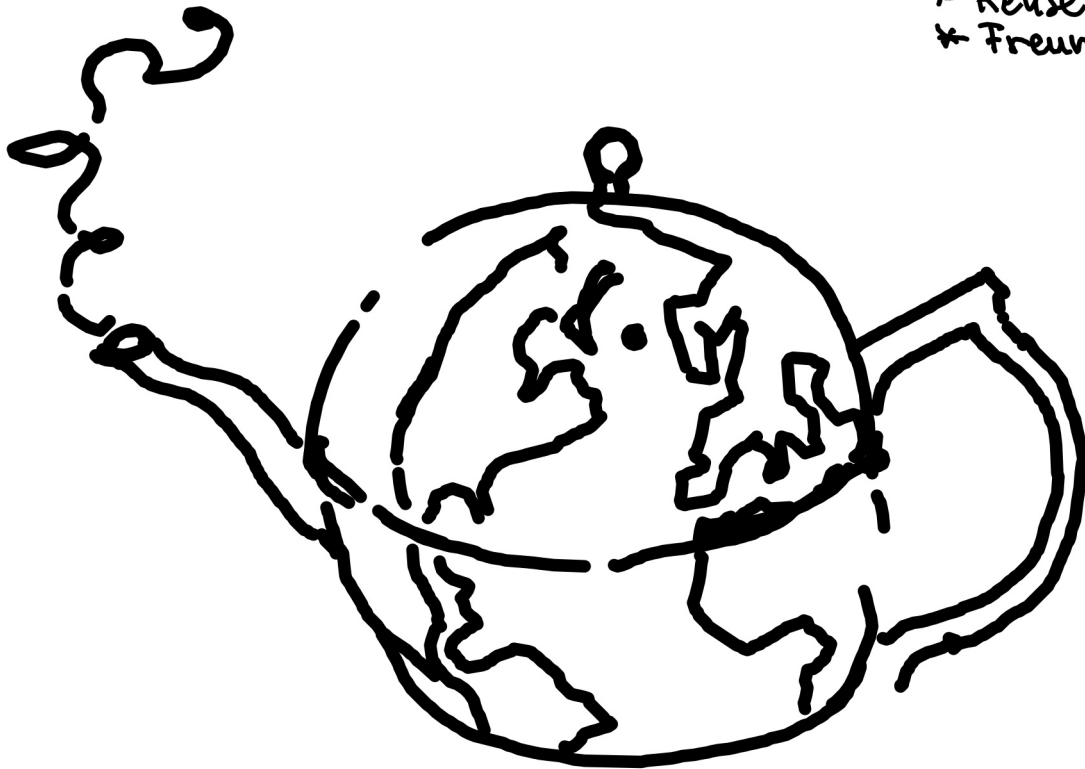
&

jeden 1sten des Monats

ab 19 Uhr

## Tee Pausch im Klimacamp

- \* Tee
- \* Waffeln
- \* Kekse
- \* Freunde



## Rezept für vegane Waffeln

### Zutaten:

- 250 g Weizenmehl (Type 405)
- 125 g vegane Margarine
- 200 g Apfelmus
- 50 g brauner Zucker
- 2 TL Backpulver
- 200 ml vegane Schlagsahne  
oder Hafermilch/Kokosmilch
- Bananen/Gehackte Nüsse  
nach Geschmack

### Zubereitung:

1. Zuerst schlägt ihr euren braunen Zucker mit der veganen Margarine schön cremig.
2. Dazu gebt ihr dann das Apfelmus

und rührt es unter.

3. Das Mehl und das Backpulver vorab kurz vermischen und dann unter rühren abwechselnd mit der Schlagsahne in eure Zucker-Margarine-Apfelmus Mischung geben.

4. Den fertigen Teig dann einfach portionsweise im gefetteten Waffeleisen ausbacken.

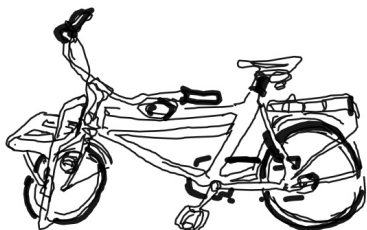
5. Die Waffeln werden nicht so "fest" wie normale Waffeln, sie sind etwas weicher, werden aber dann im Nachgang etwas fester noch. Also etwas "weicher / fluffiger" beim Rausholen ist absolut normal.

# Gute Nachrichten!!!

Schon mal gedacht, wie praktisch es ist,  
dass gesundes Verhalten umweltfreundlich ist?

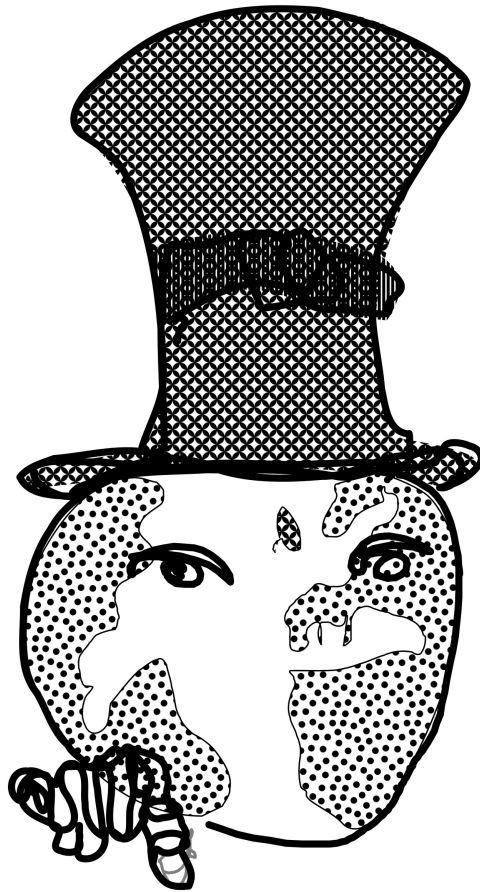
- Bewegung zu Fuß & mit dem Rad
- & Pflanzliche Ernährung  
helfen gegen Übergewicht & Folgeerkrankungen
- Gemeinsam für eine gute Zukunft handeln  
verbindet, beugt Einsamkeit und Bitterkeit vor
- Naturverbundenheit  
kann die Aufmerksamkeit,  
Kreativität, Konzentration  
& Problemlösungsstrategien  
fördern

Mehr Grün in der Stadt  
vermeidet zukünftige Hitzetote  
und lädt zur Bewegung  
zu Fuß und mit dem Rad ein



<https://www.klimawandel-gesundheit.de/planetary-health/co-benefits/>





## **I need You for Klimacamp**

Das Klimacamp ist ein Ort des solidarischen Miteinanders. Wir leben eine kleine Utopie mitten in Augsburg und setzen damit ein Zeichen. Es würde uns freuen wenn Du uns Gesellschaft leisten würdest. Dabei kannst Du eine Schicht in unserem Stabi-Plan adoptieren und z.B. einmal pro Woche vorbeischauen. Wir entscheiden in Plena über unseren Aktivismus, diese sind in aller Regel offen für alle neugierigen. Bringe Dich gern mit deiner Idee ein und gestalte mit!

Ein Besuch von uns positiv gesonnenen Menschen ist immer ermutigend!